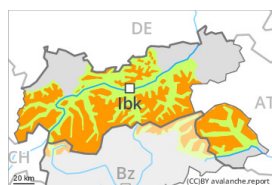


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 12.02.2023



Altschnee



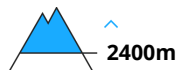
Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Tribschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Die Lawinenverhältnisse sind teils heimtückisch.

Schwachschichten im Altschnee können immer noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Im selten befahrenen Gelände sind die Gefahrenstellen häufiger. Die Lawinen sind vereinzelt groß, vor allem in den schneereichen Gebieten im Norden. An Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden ist die Auslösebereitschaft höher.

Mit auffrischendem Nordwind entstehen in Kammlagen meist kleine Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen können an steilen Schattenhängen vereinzelt ausgelöst werden. Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.7: schneearm neben schneereich

Die Schneedecke ist teilweise störanfällig. In der Altschneedecke sind an allen Expositionen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies besonders an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze und im Bereich der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen im Hochgebirge. Stabilitätstests und Beobachtungen im Gelände bestätigen die kleinräumig sehr unterschiedliche Stabilität der Schneedecke.

Auf der harten Schneeoberfläche besteht im Steilgelände Absturzgefahr.

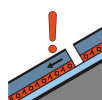
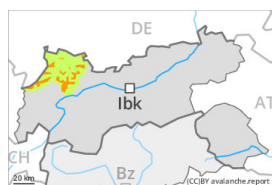
Tendenz

Sonntag: Die Lawinenverhältnisse bleiben teils heimtückisch. Leichter Anstieg der Gefahr von Gleitschneelawinen und feuchten Rutschen mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Sonntag, den 12.02.2023



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **large**



Tribschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Die Lawinenverhältnisse sind teils heimtückisch.

Schwachschichten im Altschnee können immer noch von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Lawinen sind vereinzelt groß, vor allem in den schneereichen Gebieten.

Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze, auch im Bereich der Waldgrenze. Sie sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Im selten befahrenen Gelände sind die Gefahrenstellen häufiger. An Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden ist die Auslösebereitschaft höher.

Mit auffrischendem Nordwind entstehen in Kammlagen meist kleine Tribschneeansammlungen. Die frischen Tribschneeansammlungen können an steilen Schattenhängen vereinzelt ausgelöst werden.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.7: schneearm neben schneereich

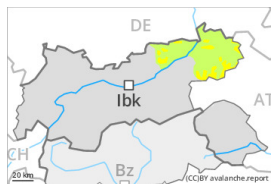
Die Schneedecke ist teilweise störanfällig. In der Altschneedecke sind an allen Expositionen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies besonders an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze und im Bereich der Waldgrenze, auch an steilen Sonnenhängen im Hochgebirge.

Stabilitätstests und Beobachtungen im Gelände bestätigen die kleinräumig sehr unterschiedliche Stabilität der Schneedecke.

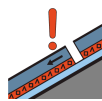
Tendenz

Sonntag: Die Lawinenverhältnisse bleiben teils heimtückisch. Leichter Rückgang der Gefahr von trockenen Lawinen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 12.02.2023



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise noch ausgelöst werden. Lawinen sind meist mittelgroß.

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m. Sie sind auch für Geübte kaum zu erkennen. An Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden ist die Auslösebereitschaft höher.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne Gleitschneelawinen und feuchte Rutsche möglich. Dies besonders an steilen Grashängen in tiefen und mittleren Lagen.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.7: schneearm neben schneereich

Die Schneedecke ist stellenweise störanfällig. In der Altschneedecke sind vor allem an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders oberhalb der Waldgrenze und im Bereich der Waldgrenze.

Mit zunehmendem Nordwind entstehen im Tagesverlauf in Kammlagen kleine Tribschneeanisammlungen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Sonntag, den 12.02.2023



Altschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **few**

Avalanche size: **medium**



Tribschnee



Snowpack stability: **poor**

Frequency: **some**

Avalanche size: **medium**

Vorsicht vor schwachem Altschnee.

Schwachschichten im Altschnee können stellenweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Lawinen sind meist mittelgroß. An Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden ist die Auslösebereitschaft höher. Im selten befahrenen Gelände sind die Gefahrenstellen häufiger und größer.

Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen können an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze teilweise noch ausgelöst werden. Mit auffrischendem Nordwind entstehen in Kammlagen meist kleine Tribschneeanisammlungen.

Mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf einzelne feuchte Rutsche möglich.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

In der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden, besonders an Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m sowie an Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m.

Die schon etwas älteren Tribschneeanisammlungen liegen v.a. an windgeschützten Schattenhängen auf ungünstigen Schichten.

Besonders in tiefen und mittleren Lagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Oberhalb der Waldgrenze liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. An Sonnehängen gefriert die Schneedecke in der klaren Nacht tragfähig, besonders in tiefen und mittleren Lagen. Die Schneeoberfläche ist nur dünn gefroren und weicht im Tagesverlauf auf, besonders an steilen Sonnehängen in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz

Schwacher Altschnee ist die Hauptgefahr. Leichter Anstieg der Gefahr von feuchten Rutschen mit der



tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung.